

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1863

3 (8.1.1863)

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 3.

Durlach, Donnerstag den 8. Januar

1863.

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Abonnementspreis halbjährlich mit Trägerlohn 1 fl. 12 kr. in der Stadt und 1 fl. 24 kr. auf dem Lande. Durch die Post bezogen 2 fl. 8 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Insertionspreis per gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 11 Uhr Vormittags.

Geschichtlicher Erinnerungs-Kalender.

Am 8. Januar 1076 forderte Papst Gregor VII. den deutschen Kaiser Heinrich IV. unter Androhung des Kirchenbannes zur Verantwortung seiner Sünden vor sich nach Rom. Statt jedoch dieser Ladung Folge zu leisten, ließ der Kaiser auf einer nach Worms entbotenen Kirchenversammlung den Papst für abgesetzt erklären und kündigte ihm den Beschluß in einem an „Gildebrand, nicht mehr den Papst, sondern den falschen Mönch“ gerichteten, mit Schmähungen und höhnen Ausbrüchen angefüllten Schreiben an. Die Folge davon war, daß Gregor den Kaiser und seine Anhänger mit dem Banne belegte und ihn seiner Würde für entsetzt erklärte.

Oeffentliche Blätter sind ein Bedürfnis.

Wer lesen kann und dennoch die wenigen Groschen, welche jetzt ein öffentliches Blatt, eine Zeitung kostet, scheut, wird seiner Zeit Grund genug finden, es zu bereuen; denn was sich in der Welt ereignet, ist nothwendig zu wissen, damit man nicht wie ein Kind unwissend bleibt und von schlauen Menschen als solches betrachtet und am Gängelbände geführt werde. Wisset denn, daß jenes alte Vorurtheil, Zeitungen seien nur da, um Lügen aufzunehmen und zu verbreiten, verschwinden muß; Ihr sollt und müßt es wissen, daß Zeitungen Stimmen aus dem Volke sind, die Euch über alle Verhältnisse Aufklärung verschaffen werden. Die großen Zeitungsblätter mit ihrem Umfange, gelehrten Anstrich und theueren Preisen sind für den Bürger und Bauern in der Regel unpassend, werden im Allgemeinen nicht aufgefaßt; — aber ein kleines sogenanntes Provinzialblatt nimmt dem Leser nicht so viele Zeit in Anspruch und er erfährt im Wesentlichen den Gang der Weltereignisse. Weil nur im eigentlichen Volke Hundert ein kleines Blatt lesen, bis Einer ein großes zur Hand nimmt, so ist der Einfluß der sogenannten „kleinen Presse“ von eingemeiner Tragweite und nicht zu unterschätzen. Eine Zeitung, welche es versteht, die politischen Ereignisse kurz und geschickt gefaßt zu geben, welche sich bemüht, fernige und deutliche Aussäße über Staat, Kirche, bürgerliche und häuerliche Verhältnisse in wahrer freier Ansicht zu bringen, sich nicht scheut, Mißbräuche in allen Einrichtungen aufzudecken, wird auch gerne gelesen, weil die Wahrheit immer gleich verstanden wird. Wer heut zu Tage kein Zeitungsblatt liest, bleibt so weit zurück, daß er sich auch in dem kleinsten gemeindlichen Amte unbeholfen fühlt, ihm bleiben alle Ereignisse dunkel, ihm ist Alles fremd, weil er sich kein eigenes Urtheil zu bilden vermag. In der Schweiz, in England und in Amerika, kurz in Ländern, wo die politische Bildung am meisten vorgeschritten, sind Zeitungen jedem Arbeiter ein Bedürfnis wie Fleisch und Brod. Lesen und Schreiben hat man nicht gelernt, um allenfalls seinen Namen unterzeichnen zu können: man hat es gelernt, um zum Denken hiedurch gebracht zu werden.

Tagesneuigkeiten.

Deutschland.

— Berlin hat gegenwärtig sieben Rosschlächter, welche im Laufe des Jahres bereits mehr denn siebenhundert Pferde geschlachtet haben.

— Der zoologische Garten in Köln hat einen jungen, kräftigen königstiger geschenkt bekommen, der so zahm ist, wie ein Schoßhund, und jedem auf's Wort folgt. Sein treuer Gefährte ist ein kleiner, rothhaariger, häßlicher Hund, welcher den Tiger gesäumt hat und denselben so in Respekt hält, daß er bei dem leichesten Knurren des Hundes furchtsam in eine Ecke kriecht. Der Tiger ist ein Geschenk des Grafen

Eulenburg, des Chefs der ost-asiatischen Expedition, der jetzt Minister geworden ist.

— Mit dem Tabakbau ist man in der Pfalz sehr zufrieden. Ebenso mit dem Hopfenbau in ganz Bayern, die Qualität des Hopfens ist viel besser als im vorigen Jahr.

— In Nürnberg machen sämtliche Barbieri bekannt, daß sie, „den Anforderungen der Jetztzeit genügend“, vom Neujahr an die Rasirtage auf 3 kr. erhöhen.

— In einem Dorfe auf dem Spaargebirge bei Meissen war im letzten Jahre die Weinlese so günstig, daß ein Winzer vor Freude emporprang und sagte: „Kinder, solche Beeren haben wir noch nicht gesehen. Nur eine Beere von so einer Traube dem Schulzen in's Maul gesteckt und ausgebrückt, da kriegt die ganze Gemeinde einen Rausch.“

— Die Raub- und Mordbrennerei ist jetzt an der Tagesordnung, schreibt die „Konst. Btg.“ Während letztere Individuen ihr Handwerk besonders um Dresden herum treiben, kommen, laut dem uns zugegangenen Berichte, Einbrüche und Anfälle, besonders in der Altenberger, Saider und Frauensteiner Gegend vor. In Folge dessen ist nicht nur die Polizei daselbst verschärft und verstärkt worden, sondern auch die kön. Oberpostdirektion hat sich genöthigt gesehen, den daselbst angestellten Briefträgern Seitengewehre zu geben, so daß dieselben nunmehr bei Ausübung ihrer Dienstpflicht — befähelt erscheinen.

— Aus Leipzig wird eine hübsche Weihnachtsgeschichte erzählt: Es war an einem Nachmittage in der Festwoche, als am Sortirtische in der Post, worauf sich die Briefbeutel aus allen Theilen der umfangreichen Stadt wie ebenso viele Bächlein in die allumfassende See zu ergießen pflegen, dem einen der expedirenden Beamten ein Briefchen auffiel, das für die Stadtpost zurückgelegt werden mußte, denn es stand Leipzig darauf zu lesen. Der Beamte wurde von einem seltsamen Gefühle berührt, als er die Aufschrift las. Das Briefchen wanderte aber den gewöhnlichen Weg aller der Tausende und aber Tausende von seinen Brüdern dahin, wo die in der Stadt bleibenden auf die verschiedenen Bezirke vertheilt werden. Weil man aber allda nicht wußte, wohin man gerade dies kleine Sendschreiben schicken sollte, so machte dasselbe den Gang in das Cabinet, wo ernste, verschwiegene Männer sitzen, welche das Amt haben, über unbestellbare Sendungen zu entscheiden, die Deffnung der „toten“ Briefe, wie der Engländer sagt, vorzunehmen und so die Rücksendung derselben an die betreffenden Aufgeber zu ermöglichen. Die Kommission würde auch mit diesem Briefe ebenso verfahren und denselben vernichtet haben. Aber es wachten noch andere Augen über demselben. Denn es hatte eine eigene Bewandniß mit demselben. Als nämlich die Reihe der Gröffnung an dies Briefchen kam, las man folgende Adresse: „An den heiligen Christ in Leipzig.“ In dem Briefe aber stand Folgendes: „Lieber heiliger Christ! Es ist nun bald Weihnachten und ich weiß, wie du jetzt bei allen guten Kindern einkehrst und jedem artigen Knaben und Mädchen etwas Schönes mitbringst. Ach, lieber heiliger Christ, komme doch auch zu uns; denn wir warten gar sehr auf dich. Besohre mir eine Schultasche, wo ich meine Bücher hineinthun kann, wenn ich in die Schule gehe, und meiner Selma auch eine. Auch hätten wir gern jedes ein Paar neue Schuhe, denn es ist recht schlechtes Wetter. Meinem Kurt bringe auch ein paar Bleisoldaten mit. Der arme Junge muß jetzt soviel in der Stube stecken. Dann aber muß du auch mein Mütterchen wieder gesund machen. Mutter ist schon lange krank, muß an Krücken gehen und kann sich

nicht helfen. Ach, bitte, lieber heiliger Christ, vergiß uns nicht. Ich will auch recht artig sein und der Mutter gehorchen. Wir wohnen ***straße Nr. im Hofe. Marie, Selma, Kurt." Und es vergingen mehrere Tage. Heiliger Abend kam. Da pochte es an der Thür der einsamen Mutter mit ihren drei Kindlein, und herein traten eine Dame und zwei Herren und legten, nachdem die Kindlein in Kammer geschickt worden, der armen, aus den bessern Ständen stammenden wackern, aber unglücklichen Frau Geschenke aller Art auf den Tisch, zündeten einen Baum an und bescherten den drei Kindlein, was sie sich gewünscht hatten. — Das alles hatte der wackere Beamte angerichtet, hatte wohlthätige Herzen erweckt und auf die unverschuldete ins Glend gerathene kleine Familie, die verwaist war, obwohl der Vater noch lebte, aufmerksam gemacht, so daß sie nun wohl vor Noth sicher sein werden. So erzählt das Leipziger Tagblatt.

— Eine eigenthümliche Verkrüppelung wurde kürzlich durch einen Militärarzt in Wien bei der Untersuchung eines Stellungspflichtigen entdeckt. Derselbe erschien mit einem hochaufgeschwollenen Gesichte, das er mit einem Tuch unterbunden hatte, zur Stellung, und gab vor, diese Geschwulst schon jahrelang zu besitzen, daher solche verhärtet sei. Allein bei näherer Untersuchung fand man unter dem Kinn eine kleine Oeffnung, womit die Gesichtshaut, und zwar mittelst eines Federkieles aufgebläht werden konnte. Ueber ein dringliches Befragen war der Stellungspflichtige geständig, daß er auf Anrathen seiner Geliebten dieses Mittel angewendet, sich mittelst eines scharfen Messers die Haut unter dem Kinn aufgeschnitten, die Geliebte ihm solche mittelst Federkieles aufgeblasen und er so dem Militärstande zu entgehen geglaubt habe. Er verfehlte den Plan und wurde zum Zuchthaus affentirt.

Frankreich.

— Der „Moniteur“ enthält einen Bericht des Finanzministers Fould über die finanzielle Lage. Er schätzt die Unkosten der mexikanischen Expedition für das Jahr 1862 auf 83 Mill. Frks. Die Ausgaben von 1862 dürften die Einnahmen etwa um 35 Mill. übersteigen, für welche er beim gesetzgebenden Körper um Deckung nachsuchen wird. Er schätzt, in Betracht, der ständig wachsenden Einnahmen der Zölle, den Ueberschuß der Einnahmen des Jahres 1863 auf 110 Millionen, welcher zur Deckung der Unkosten der mexikanischen Expedition und unvorhergesehener Ausgaben genügen werde. Das ordentliche Budget werde einen Ueberschuß von 4 Millionen ergeben, das außerordentliche Budget schätzt er auf 104 Millionen, und die Gesamtsumme der schwebenden Schuld sei auf 848 Millionen gewachsen. Ohne die außerordentlichen Ausgaben des Jahres 1862 und 1863 würde es möglich gewesen sein, mit dem Anfang 1864 die normale Lage herzustellen. Dieses Resultat sei lediglich vertragen, die Höhe der Mehrausgabe übersteige die vernünftigen Hilfsquellen nicht und beseitige jede Idee einer Berufung an den Kredit.

— In Amiens ist ein Kabe geschossen worden, der in einem Stui ein Zettelchen auf der Brust trug, in welchem zu lesen: „ich heiße Waqram, denn ich bin am Tage der Schlacht, am 6. Juli 1809, geboren. Drei Jahre nachher hat man mich fliegen lassen, Douay 1812.“ Also schon 50 Jahre war Meister Schwarzkopf „Segler der Lüfte!“

England.

— Auf der englischen Nordbahn hat ein Raub eigener Art stattgefunden. Eine Dame befand sich im Wagen mit zwei gut gekleideten Personen, die sehr artig gegen sie waren und ihr eine Zeitung liehen. In Peterborough ward die Dame besinnungslos im Wagen gefunden und Alles, was sie bei sich trug, selbst ihr Eisenbahnbillet, war gestohlen worden. Das Zeitungsblatt war mit Chloroform getränkt und der Geruch mit Lavendel beseitigt worden.

— Ein Engländer gab neulich für ein paar eigenhändige Zeilen von Burns 100 Pfd. Sterling, d. i. 700 Thaler. Dem Dichter kam freilich diese Freigebigkeit nicht zu gut; denn er war lange todt und zwar Hungers gestorben. Man kann sagen, er hat es, wie manche seiner geistvollen Kollegen, zum Besten seiner Werke gethan; denn nachdem der Dichter todt war, schwärmte England für ihn, reichte ihn unter seine Klassiker ein und stellte seine Werke in jeden Bücherschrank.

Der lebende Dichter hat für seine sämmtlichen Werke kaum 700 Thaler bekommen.

Rußland.

— Die Wäscherinnen in Warschau machen ihrer patriotischen Begeisterung dadurch Luft, daß sie die von russischen Beamten oder Offizieren ihren reinigenden Händen übergebene Wäsche in Stücke reißen.

Amerika.

— In Amerika ist der Preis des Papiers wegen Mangels an Lumpen und des hohen Wechselkurses nach Europa um 25 Prozent gestiegen.

— Ueber die amerikanische Kanonengießerei wird berichtet, daß die Fort-Pitt-Werstätten jetzt allwöchentlich außer sonstigen Kriegswerkzeugen 3 ungeheure 13zöllige Kanonen fabriziren. Kein anderes Etablissement in der ganzen Welt ist im Stande, Aehnliches zu leisten. Diese Kanonen wiegen je ungefähr 70,000 Pfund. Abgesehen von den Schwierigkeiten der Gießerei solcher Geschütze, muß die Arbeit der Zubereitung, der Bewegung und der Vollendung einer solchen Masse ungeheuer sein. Es sind jedesmal die Massen von 4 dieser riesenmäßigen Geschosse in den Gießereien, und sobald solche herauskommen, sind wieder andere bereit, ihre Plätze einzunehmen. Auf diese Weise soll beständig das ganze Jahr hindurch gearbeitet werden. Diese Kanonen sollen für die neuen Monitors angefertigt werden und sind die größten und furchtbarsten in der ganzen Welt. Doch damit scheinen sich die Amerikaner noch nicht begnügen zu wollen. Sie sind jetzt daran und die Vorarbeiten sind soweit vollendet, um 21zöllige Kanonen herzustellen. Ein solches Geschütz wird eine Kugel von 1000 Pfund Gewicht abschießen, welche in einer Entfernung von 4 englischen Meilen ihr Ziel nicht verfehlen soll.

— Was Humbug ist, versteht nur der, der selbst in Amerika gelebt hat. Statt aller weiteren Auseinandersetzungen geben wir hier einen Vorfall, der sich in der Nähe des Ohio in Cincinnati zugetragen. Am Ufer des Ohio ist eine Menschenmenge versammelt, ein junger Mann bricht sich durch dieselbe Bahn, hebt die Augen gegen den Himmel, schlägt die Hände zusammen und stürzt sich dann, ehe Jemand denselben verhindern konnte, in den Fluß. Wie gelähmt stehen noch die Zuschauer vor Schrecken dort, da drängt sich ein zweiter junger Mann hindurch, ängstlich umsehend und fragend, ob Niemand seinen unglücklichen Bruder gesehen. Sein Blick überflog den Fluß, er stieß einen herzzerreißenden Schrei aus und rief: „Da ist er, ich will ihn retten oder mit ihm sterben!“ Im nächsten Augenblicke war er schon in den reißenden Ohio gesprungen, mit kräftigen Armen theilte er die Wogen, bald hatte er den Bruder erreicht, er ergriff den bereits Sinkenden bei den Haaren und schwamm unter dem Jauchzen der Zuschauer mit ihm an das Ufer. Während der Gerettete schweigend und dumpf vor sich hinstarrte, begann der andere Bruder jetzt, mehr für sich als zu den Umstehenden, eine Schilderung der Noth und des Glends, dem sie beide, vertrieben aus ihrem Vaterlande, hier auf fremder Erde preisgegeben. „Die Verzweiflung trieb meinen Bruder in die Fluthen des Ohio!“ rief er laut, hielt aber plötzlich inne, wie erschreckt von dem Tone seiner Stimme, sah sich scheu um und sagte: „Verzeihen Sie, meine Herren, ich vergaß, daß ich nicht allein war, es lag nicht in meiner Absicht, Sie mit der Erzählung unseres Glends zu belästigen.“ „Sprechen Sie, sprechen Sie,“ riefen mehrere Stimmen; ein Herr aber trat vor und legte, indem er um Entschuldigung bat, einen Dollar auf den Tisch. Das Beispiel fand Nachahmung. Ein Anderer gab zwei, ein Dritter fünf Dollars, und in kurzer Zeit war eine ansehnliche Summe zusammengebracht für den edlen Jüngling, der das Leben seines Bruders mit Gefahr seines eigenen errettet und ihn in seiner Noth verlassen wollte. — Nun kommt die Enthüllung dieses Schwindels; diese beiden jungen Leute sind die geschicktesten Schwimmer viele Meilen in der Runde, sie führen das hier dargestellte Stück wenigstens zwei- bis dreimal in der Woche an verschiedenen Orten auf, indem sie mit den Rollen des Retters und des Geretteten abwechseln. Der Herr, welcher zuerst den Dollar auf den Tisch legte, ist ihr Helfersbelsler und hat seinen Antheil am Gewinn. Das ist amerikanischer Humbug.!

Bekanntmachung.

Die Anmeldung bestehender Firmen, Handelsgesellschaften, Prokuren u. s. w. zur Eintragung in die Handelsregister betr.

Nr. 13. Die Kaufleute und Handelsgesellschaften des diesseitigen Gerichtsbezirks werden aufgefordert, gemäß §§. 42 bis §. 47 des Einführungsgesetzes zum allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuch ihre Firmen und die von ihnen bestellten Prokuristen, sowie die übrigen Rechtsvorgänge, welche nach dem erwähnten Einführungsgesetze der Eintragung in die Handelsregister bedürfen, binnen 3 Monaten, vom 1. Januar 1863 an, dahier anzumelden.

Dieserigen Rechtsvorgänge, welche nach der Verordnung vom 9. August 1827 (Reg.-Bl. Nr. XI.) in die bisher von den Amtsrevisoraten geführten Offenfundigkeitsbücher einzutragen waren, sind nur dann zur Eintragung in die Handelsregister anzumelden, wenn etwa die Eintragung in jene Bücher versäumt worden sein sollte.

Dabei werden die Kaufleute darauf aufmerksam gemacht, daß bestehende Firmen, welche den Vorschriften der Art. 16, 17, 18, 20, 21 Abs. 2 des Handelsgesetzbuches nicht entsprechen, künftig nur dann fortgeführt werden dürfen, wenn sie innerhalb der anberaumten Frist angemeldet werden, und daß bestehende Prokuren, wenn sie in dieser Frist weder angemeldet noch widerrufen werden, künftig der Beurtheilung nach den strengereren Bestimmungen des Handelsgesetzbuches unterliegen.

Uebrigens haben die Säumigen zu gewärtigen, daß sie nach Ablauf der Frist durch Ordnungsstrafen zur Erfüllung der gesetzlichen Vorschrift angehalten werden.

Um eine gehörige Vertheilung der Anmeldungen auf bestimmte Tage und Stunden zu bewirken, und dadurch eine möglichst rasche Erledigung derselben möglich zu machen, haben wir bestimmt, daß die Anmeldungen für die einzelnen Gemeinden des diesseitigen Gerichtsbezirks an nachfolgenden Tagen und zwar in Folge eingeholter Ermächtigung großh. Justizministeriums sämtlich auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten erfolgen sollen:

Für Durlach und Aue am Dienstag den 13., Freitag den 16., Dienstag den 20. und Freitag den 23. Januar.

Für Weingarten am Dienstag den 27., Freitag den 30. Januar und Dienstag den 3. Februar.

Für Jöblingen am Freitag den 6. und Dienstag den 10. Februar.

Für Königsbach am Freitag den 13. und Donnerstag den 19. Februar.

Für Berghausen und Sölingen am Dienstag den 24. Februar.

Für Grözingen am Donnerstag den 26. Februar.

Für Grünwettersbach, Hohenwettersbach, Palmbach, Langensteinbach und Untermuschelbach am Dienstag den 3. März.

Für Auerbach, Wöschbach, Kleinsteinbach und Singen am Freitag den 6. März.

Für Spielberg, Stupferich, Wilferdingen und Wolfartsweiler am Dienstag den 10. März 1863, jeweils Vormittags von 8 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an.

Durlach, den 3. Januar 1863.
Großherzogliches Amtsgericht.
Baumstark.

4)2.

Gant-Edikt.

Nro. 13,910. Ueber das Vermögen des verstorbenen frühern Gemeindecassiers Johann Kratt von Königsbach wurde Gant erkannt und zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf **Donnerstag, 15. Januar 1863,** Vormittags 9 Uhr, angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gantmasse, persönlich oder durch gehörige Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der nämlichen Tagfahrt soll der Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht und in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und

Gläubigerausschusses die Richter erscheinen als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Zugleich werden die ausländischen Gläubiger aufgefordert, für den Empfang der an sie selbst zu machenden Zustellungen oder Eröffnungen am Orte des Gantgerichts einen Gewalthaber in öffentlicher Urkunde zu bestellen und nachzuweisen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen oder Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie ihnen selbst zugestellt oder eröffnet wären, an der Gerichtstafel angeschlagen werden.

Durlach, 19. Dez. 1862.
Großh. Amtsgericht.
3)3. Gaupp.

Fahrnißversteigerung.

[Durlach] Die Nachlassfahrnisse der Frau Revisor Hoffmann's Wittwe werden in deren Wohnung bei Herrn Kaufmann Steinmek d. ä., gegenüber der Bürck'schen Apotheke, am

Mittwoch den 14. d. Mts., von Vormittags 8 Uhr an, öffentlich versteigert, als:

1 silberner Vorleg- und 5 Kaffeelöffel, etwas Goldschmuck, 1 Bronzeuhr, Franenkleidung, Bettwerk, Kanapee, Tische und Stühle, mit Lehn- und Leibstühlen, Kommode und Kisten, Kleiderschrank, Weißzeug, neue Gedecke und 50 Ellen häusen Tuch, Kaffeefervice und sonstiges Porzellan-Geschirr nebst einer Kucheneinrichtung und sonstiger Hausrath; jedoch Alles nur gegen baare Zahlung.

Durlach, 5. Januar 1863.
2)1. Seufert, Notar.

Jagd-Verpachtung.



Das Jagdrecht in der Gemarkung Durlach, sowie in den zur Gemarkung Aue gehörigen Stadtwaldungen, wird

Freitag den 9. Januar k. J., Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Rathhause auf drei Jahre in Pacht gegeben.

Das etwa 7700 Morgen alten oder 6800 Morgen neuen Maßes große Jagdareal ist in 5 Bezirke eingetheilt, deren Beschreibung bei uns eingesehen werden kann.

Durlach, 12. Dezember 1862.
Der Gemeinderath.
Wahrer.

3)3. Siegrist.

Palmbach.

Jagd-Verpachtung.

Mittwoch den 14. Januar, Nachmittags 2 Uhr,



wird auf dem Rathhaus die Jagd auf hiesiger Gemarkung im Flächenmaß von ungefähr 400 Morgen

auf weitere sechs Jahre verpachtet.
Palmbach, 7. Januar 1863.
Gemeinderath:
Jourdan.

Grözingen.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Grözingen läßt in ihrem Gemeinewald **Mittwoch, 14. Januar,** versteigern:

87 Stämme Pappeln erster und stärkster Qualität; 14 Stämme Eichen, größtentheils Holländer, erster Qualität; 29 Stämme Erlen, schönster und stärkster Qualität; 7 Stämme Kuscheln, stärkster Qualität.

Die Zusammenkunft ist am genannten Tage Morgens 9 Uhr im Holzschlag bei der Eisenbahn am Bruchbahnhaus.
Grözingen, 6. Januar 1863.
Bürgermeisteramt.

2)1. Kurzmann.

Entlaufener Hund.

Ein schwarzer Schäferhund mit weißer Brust und weißen Füßen sowie gezeichneter Stirn ist mir vor einigen Tagen entlaufen; der selbige Besitzer wolle ihn, gegen gute Belohnung, abgeben bei **Peter Kirchgäßler** in Jöblingen.

Oberamt Durlach.

Oeffentliche Mahnung

Gemeinde Königsbach.

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchseinträgen.

Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen besteht in Kaufschillingsvorzugsrechten, sofern nicht bei einzelnen Einträgen ein anderer Rechtsgrund der Forderung bemerkt ist.

Königsbach, den 16. Oktober 1862.

Das Pfandgericht.
Wilhelm Doll.

Der Vereinigungskommissär.
Eichele, Rathschreiber.

(Fortsetzung von No. 2, Seite 15.)

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1821, 20. März	467b	Gräßle, Georg hier	Christian Lamprecht hier	31	—
"	"	Rastner, Johannes, Schuhmacher hier	"	28	—
"	468	Schäfer, Johannes hier	"	81	—
"	"	Lamprecht, Heinrich hier	"	43	—
"	"	Gräßle, Georg hier	"	33	—
"	"	Lamprecht, Johannes hier	"	43	30
"	"	Wenz, Daniel in Steinhaus	"	31	—
" 29. "	469	Schuler, Adam hier	Heinrich Gogel's Schuldmasse hier	575	—
" 5. April	470b	Krauß, Johannes, Schuhmacher hier	Bäcker Friedrich Fölller hier	33	—
" 21. "	471	Jung, Jakob Bernhard, Wtw. hier	Heinrich Gogel's Schuldmasse hier	226	—
"	"	Seyler, Georg Adam hier	"	15	—
"	471b	Schöner, Daniel, Maurer hier	"	23	—
"	"	Jung, Jakob Bernhard, Wittve hier	"	13	—
"	472	Lechner, Georg Adam hier	Michael Lechner hier	30	—
Einträge im Grundbuch Band IV.					
" 10. Mai	2	Gerhäuser, Michael in Trais	Karl Fränkfe hier	115	—
" 13. "	2b	derselbe	Wittummeier alt Anton Desterle hier	600	—
" 18. "	3b	Daucher, Daniel, Schneider hier	Johann Georg Gräßle's Eheleute hier	600	—
" 10. Juli	4b	Bräuer, Heinrich, Wittve hier	Bäcker Georg Adam Seefried hier	73	—
"	5	Fölller, Daniel, ledig hier	Heinrich Lamprecht hier	—	—
" 14. "	5b	Jung, Katharine, ledig hier	Philipp Jakob Lamprecht hier	15	—
" 16. "	6	Baumann, Konr., Kupferschmied hier	Schneider Matheus Eichele hier	920	—
" 18. Juni	7	Streble, Heinrich hier	Georg Adam Erb's Sant hier	36	—
"	"	Jung, Jakob hier	"	35	—
"	7b	Erb, Jakob hier	"	63	—
"	"	derselbe	"	17	—
"	"	Erb, Georg Adam, Ehefrau hier	"	61	—
"	"	Erb, Jakob hier	"	28	—
"	8	Erb, Georg Adam, ledig hier	"	30	—
"	"	derselbe	"	11	—
" 1. Aug.	8b	Fränkfe, Georg Adam hier	Jakob Gräßle's Wittve hier	600	—
" 31. "	9b	Eichele, Adam, Schuhmacher hier	Franz Horltd's Wittve hier	50	—
" 28. März	10	Rastner, Jakob Friedrich hier	Philipp Jakob Rastner's Santmasse hier	10	—
"	"	Jung, Jakob Bernhard hier	"	10	30
"	"	Stern, Abraham Aron hier	"	30	30
"	"	derselbe	"	27	—
"	"	Krauß, Wendel hier	"	130	—
"	11	Stern, Abraham Aron hier	"	65	—
"	"	Rastner, Jakob Friedrich hier	"	67	—
"	"	Keyser, Jakob hier	"	70	—
"	"	Scheuerling, Johann Georg hier	"	40	—
"	"	Kratt, Jakob hier	"	57	—
"	11b	Seemann, Ernst hier	"	76	—
"	"	Rastner, Jakob Friedrich hier	"	34	—
"	"	Jung, Jakob Bernhard hier	"	23	—
"	"	Meyer, Philipp hier	"	18	30
"	"	Schäfer, Johannes hier	"	44	—
"	12	Scheuerling, Johann Georg hier	"	24	—
"	"	Keyser, Jakob hier	"	28	—
"	"	Dennig, Bürgermeister hier	"	127	—
"	"	Stern, Abraham Aron hier	"	60	—
"	"	Rastner, Georg Jakob hier	"	28	—
"	13	Schaubi, Baltas hier	"	30	—
"	"	Seyler, Franz hier	"	50	30

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1821, 29. März	13	Wolf, Johannes hier	Philipp Jakob Kastner's Gantmasse hier	16	30
" 27. Juli	14	Kammerer, Georg Adam hier	Jakob Kammerer's Gant hier	50	—
"	"	Bräuer, jung Heinrich hier	"	130	—
"	"	Bogt, Heinrich hier	"	89	—
"	"	Trunzer, Jakob hier	"	26	—
"	"	Bölzner, Philipp Jakob hier	"	130	—
"	"	Kammerer, Georg Adam hier	"	32	—
"	"	Kammerer, Christof hier	"	54	—
"	"	Kammerer, Georg Adam, Soldat hier	"	21	—
"	15b	Tiefenbrunner, Jonas und Meier, ledig hier	Dragoner Philipp Jakob Kisselmann hier	600	—
" 19. März	16b	Grundherrschaft v. St. Andre hier	Heinrich Grosch's Familie Schuldmasse hier	45	—
"	17b	Krautinger, Philipp hier	"	84	30
"	"	Krauß, Wendel hier	"	30	—
"	"	Eichele, Heinrich hier	"	202	30
" 18. Okt.	20	Engelhardt, Bogt hier	Philipp Kastner's Ehefrau hier	35	—
"	"	derselbe	Jakob Schneider hier	130	—
" 31. "	21	Angerer, Jakob und Lechner, Georg Adam hier	Joh. Friedr. Halbrock's Schuldmasse hier	30	—
1820, 16. Mai	22	Fränkle, Johannes in Trais	Schlosser Franz Kolb hier	201	—
"	"	Greter, Friedrich hier	"	101	—
"	"	Jung, Jakob Bernhard hier	"	50	—
"	"	derselbe	"	50	—
"	"	Krauß, Johannes, Schuhmacher hier	"	17	30
"	"	Schöner, Georg Adam hier	"	9	20
"	"	Krauß, Johannes, Schuhmacher hier	"	17	—
"	"	Engelhardt, Bürgermeister hier	"	385	36
"	"	Kolb, Franz, Ehefrau hier	"	24	—
"	"	Ruf, Ludwig hier	"	52	27
"	"	Kolb, Franz, Ehefrau hier	"	29	30
1821, 13. Nov.	23	Gräfle, Johann Georg hier	Daniel Daucher hier	500	—
"	24	Trunzer, Jakob hier	Georg Adam Kern's Schuldmasse hier	672	—
"	"	Bogt, jung Johannes hier	"	30	—
"	"	Kastner, Philipp, Schuhmacher hier	"	15	—
"	"	Schäfer, Johann Philipp hier	"	35	—
"	25	Kern, Daniel, ledig hier	"	26	—
"	"	Dennig, Bürgermeister hier	"	34	—
"	"	Schickle, Philipp hier	"	54	—
"	"	Lechner, Georg Adam hier	"	16	30
"	"	Schickle, Philipp hier	"	60	—
1822, 30. Jan.	27	Bürl, David hier	Georg Adam Seefried's Schuldmasse hier	17	30
"	"	Bogt, Philipp hier	"	55	—
"	"	Kreyl, Jakob, Schuhmacher hier	"	70	—
"	28	Schöner, Daniel hier	Friedrich Halbrock's Schuldmasse hier	23	30
" 24. Febr.	29	Jung, Jakob Bernhard, ledig hier	Maurer Jakob Krauß hier	15	—
" 18. März	"	Kleinle, Philipp Jakob, Seiler hier	Delmüller Johannes Stöckle hier	650	—
" 20. Febr.	30	Föller, Johannes, Delschläger hier	Jakob Karstner's Wittwe Schuldmasse hier	55	30
"	"	Kaß, Johannes hier	"	31	—
"	"	Taube, Jonas hier	"	26	30
" 7. März	31	Schuler, Jakob, ledig hier	Jakob Karst's Wittwe hier	61	30
"	"	Kaß, Johannes hier	"	41	—
"	"	Stern, Lazarus Bär hier	"	33	—
20. Febr. & 7. März	34	Wagner, Georg hier	Schuster Daniel Kern's Schuldmasse hier	38	—
"	"	Föller, Friedrich, Weber hier	"	40	30
"	"	Neumann, Valentin hier	"	26	30
" 7. März	"	Kastner, Jakob Friedrich hier	"	51	—
"	"	Kant, Meier Levy hier	"	28	30
"	"	Kratt, Adam in Trais	"	20	—
"	"	Seyler, Franz hier	"	20	—
"	"	Kern, Daniel, Ehefrau hier	"	69	30
"	"	Fieß, jung Heinrich hier	"	20	—
"	"	Föller, Daniel, ledig hier	"	40	—
" 20. Febr.	35	Jung, Jakob Bernhard, ledig hier	"	47	—
"	36	Seyler, jung Georg Adam hier	Glaser Karl Seefried in Bauschlott	41	—
"	"	Seefried, Daniel, Schreiner hier	"	51	30
"	"	Seefried, Johannes, Färber hier	"	44	—
"	"	derselbe	"	50	—
" 19. März	37	Lamprecht, Friedrich hier	Friedrich Lamprecht's Wittwe hier	70	—

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1822, 4. April	38	Kammerer, Christof, für seine Verlobte Barbara Krause hier	Tagelöhner Georg Adam Fieß hier	335	—
" 15. Mai	39	Bräuer, jung Heinrich, Bauer hier	Daniel Wenz im Steinhaus	77	—
" 30. "	40	Gräfle, Johann Georg, Bauer hier	Schneider Daniel Daucher hier	60	—
" "	"	Leins, Daniel, Schneider hier	Philipp Jakob Lamprecht hier	15	—
" 19. März	41	Eichele, Daniel hier	Jakob Stöckle's Eheleute Gantmasse hier	6	45
" "	"	Gerhäufer, Michael hier		20	—
" "	"	Vogt, Jakob Heinrich hier		23	—
" "	40	Eichele, Daniel u. Birt, David hier		75	44
" "	"	Risselmann, Heinrich und Eichele, Daniel hier		10	—
" "	"	Eichele, Daniel hier		11	30
" "	"	Gräfle, Georg hier		27	—
" "	"	Schaudt, Bernhard, Weber hier		50	—
" "	41	Vogt, Daniel hier		188	—
" 16. Juni	42	Mußnug, Christof, Wittve hier	Moses Tiefenbronner's Wittve hier	366	—
" 4. Juli	43	Engelhardt, Vogt hier	Ernst Maul hier	25	—
" "	"	Meyer, David hier	Jakob Seyler's Schuldmasse hier	30	30
" 7. Aug.	44	Engelhardt, Daniel, Vogt hier	Christof Ruffmaul in Söllingen	55	—
" "	"	derselbe	Wilhelm Schäfer in Obermutschelbach	55	—
" 1. Nov.	45	Jahraus, Jakob, Bäcker hier	Georg Adam Fränkle hier	600	—
" 10. "	46	Fränkle, Jakob, Weber, Wittve hier	Johann Georg Jung in Stein	100	—
" 22. Sept.	47	Fränkle, Jakob Friedrich, ledig hier	Daniel Kern's Gantmasse hier	13	30
" "	"	Kern, Daniel, Ehefrau hier		54	—
" "	"	derselbe		14	—
" 30. Nov.	48	Dürler, Christina, ledig hier	Tagelöhner Martin Fölller hier	16	—
" "	"	Seyler, Franz, Tagelöhner hier	Schmied Philipp Jakob Bözner hier	10	—
" 4. Dez.	49	Lechner, Georg Adam hier	Schneider Matheus Eichele hier	7	30
" 12. "	50	Waag, General-Staats-Kassier in Karlsruhe, Namens seiner Schwester Luise Waag	Johannes Vogt's Ehefrau hier	—	—
" "	"	Scherle, Johannes hier	Jakob Schmeißer's Eheleute hier	37	—
" "	"	Fölller, Josef hier		16	30
" 15. Dez.	52	Fränkle, Michael, Bauer hier	Kammerherr Freiherr von St. Andre	33	30
" 18. "	53	Schöner, Christian, Hirt hier	Soldat Georg Adam Meyer hier	11	—
" "	"	derselbe	Christine Dürler, ledig hier	15	—
" 20. "	54	Eichele, Adam, Schuhmacher hier	Hafner Karl Eichele in Stein	63	—
" 1. Nov.	55	Dürler, Adam hier	Daniel Bauer's Schuldmasse hier	438	—
" 19. "	56	Jung, Jakob, Metzger hier	Georg Adam Erb's Schuldmasse hier	16	—
" "	63	Schneider, Jakob, Ehefrau hier	Jakob Schneider'sche Schuldmasse hier	123	—
" "	"	Schmidt, Friedrich, Schuhmacher hier		33	—
" "	64	Kolb, Adam hier		18	—
" "	"	Scheurer, Zacharis in Wöfingen		45	—
" "	"	Birt, David hier		60	—
" "	"	Baumann, Kupferschmied hier		95	—
" "	"	derselbe		153	53
" "	"	Fölller, Friedrich, Weber hier		45	—
" "	"	Schaudt, Baltas, Weber hier		24	—
" "	"	Bräuer, Heinrich hier		57	—
" "	"	Kastner, Philipp, Ehefrau hier		40	30
" "	65	Schneider, alt Jakob hier		11	30
1823, 24. Jan.	66	Taube, Jonas Lazarus, Schutzjud hier, für dessen Ehefrau Gustel Benedikt	David Jonas Daube, lediger Schutzbürgers Sohn hier	600	—
" "	67	Krauß, Johannes, Schuhmacher hier	Schlosser Adam Kolb's Eheleute hier	420	—
" 5. Febr.	68	Krauß, Wendel, Küfer hier	Weber Ludwig Schaudt's Eheleute hier	13	—
" 12. "	69	Schäfer, Johannes, Schuhmacher hier	Hutmacher Friedr. Zehder's Eheleute hier	50	—
1822, 31. Aug.	70	Grundherrschaft v. St. Andre hier	Gr. Domainenärar	700	—
1823, 28. Febr.	71	Grimm, jg. Karl, Wtw. in Bilsingen, vielmehr die Gemeinde Königsb.	Benedikt Flohr in Stupferich	22	—
" 4. März	72	Krauß, Johannes, Schuhmacher hier	Adam Wenz hier	40	—
" 5. "	"	Seefried, Johannes, Färber hier	Schuster Johannes Krauß Eheleute hier	45	—
" 30. Jan.	73	Fölller, Georg Adam und Gafler, Daniel hier	General-Staats-Kassier Waag in Karlsruhe, Namens seiner Schwester Luise Waag	600	—
" "	"	Scheible, Friedrich hier		19	—
" "	74	Vogt, Christof hier		25	—

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1823, 30. Jan.	74	Engelhardt, Vogt hier	General-Staatskassier Waag in Karlsruhe, Namens seiner Schwester Luise Waag	8	—
" 21. Febr.	"	Meyer, Philipp hier	Wittummeier Anton Desterle hier	144	—
" "	"	Baumann, Konrad hier	"	162	11
" "	75	Wenz, Samuel hier	"	520	—
" "	"	Knodel, Georg, Schuhmacher hier	"	210	—
" "	"	Schwegler, Friedrich hier	"	148	—
" "	"	Ungerer, Christian, Wittwe hier	"	160	—
" "	"	dieselbe	"	117	—
" "	"	Krauß, Wendel hier	"	77	—
" "	"	Schäfer, Johannes hier	"	74	—
" "	"	Baumann, Konrad hier	"	102	—
" "	"	Engelhardt, Vogt hier	"	146	15
" "	"	Fränkle, Johannes, Bäcker hier	"	67	39
" "	76	Leins, Friedrich, Sattler hier	"	62	13
" "	"	Wenz, Johannes, Küfer hier	"	80	—
" "	"	Schäfer, Johannes hier	"	88	—
" "	"	Bürk, David hier	"	106	—
" "	"	Wenz, Johannes, Küfer hier	"	80	—
" "	"	dieselbe	"	67	—
" 27. März	77	Bräuer, Johannes, Bauer hier	Wittummeier Karl Desterle's Eheleute hier	165	—
" 19. Febr.	78	Meyer, Philipp hier	Gr. General-Wittwen-Kasse in Karlsruhe, vielmehr Daniel Jung's Ehefrau hier	61	16
" "	79	Maul, Jakob hier	"	75	—
" "	"	Desterle, alt Vogt hier	"	31	—
" "	"	Dennig, Bürgermeister hier	"	51	—
" "	"	Seyler, Franz hier	"	33	—
" "	"	Fränkle, Franz hier	"	23	—
" "	"	Seyler, Franz hier	"	27	11
" "	"	Mall, Franz hier	"	14	30
" "	"	Beder, Karl hier	"	22	—
" "	"	Kreyl, Jakob, Schuhmacher hier	"	60	40
" 26. "	80	Bürk, David hier	Johannes Stöckle's Schuldmasse hier	27	—
" 30. April	81	Wenz, Samuel, Kammewirthe hier	Wittummeier alt Anton Desterle hier	325	—
" 9. Mai	82	Kuf, Ludwig, Schreiner hier	Bäcker Gg. Ad. Seefried's Ehefrau hier	14	—
" 9. Okt.	"	Kratt, Adam, Hofbauer zu Trais	Jakob Gerhardt's Schuldmasse in Trais	4000	—
" 19. Mai	84	Bräuer, Heinrich, Bauer hier	Philipp Jakob Lamprecht hier	34	—
" 18. April	85	Würz, Georg Adam hier	Wilh. Constantin's Frau's Schuldmasse hier	22	—
" "	"	Vogt, Philipp hier	"	25	—
" "	"	Ostertag, Schullehrer hier	"	14	—
" "	"	Vogt, Philipp hier	"	31	30
" "	"	Knodel, Heinrich hier	"	11	—
" "	"	Knodel, Georg hier	"	18	—
" "	"	Fränkle, Georg Adam hier	"	29	—
" "	"	Wenz, Daniel in Trais	"	28	—
" 23. "	86	Kammerer, Johannes hier	Mathens Wilhelm in Menzingen bei Kreuzenach	21	—
" "	"	Kammerer, Jakob, Soldat hier	"	40	—
" "	"	Zehder, Jakob hier	"	30	30
" "	87	Zehder, jung Friedrich hier	"	25	—
" "	"	Zehder, Jakob hier	"	31	—
" "	"	Zehder, jung Friedrich hier	"	25	30
" 12. März	88	Engelhardt, Vogt hier	Johannes Hasenohr's Schuldmasse hier	280	—
" 23. April	90	Föller, Johannes hier	Seiler Phil. Jak. Kleinle's Schuldmasse hier	521	—
" 8. Juni	91	Fränkle, Johannes in Trais	Hafner Karl Eisele in Stein	60	—
" 15. "	"	Reinlein, Jakob, Bauer hier	Kath. Ziegler in Karlsruhe, Namens der Fanifore'schen Erben daselbst	475	—
" 17. "	92	Würz, Georg Adam, Gerichtsschreiber hier	Bäcker Georg Adam Seefried hier	62	—
" 20. "	93	Engelhardt, Vogt hier	Hutmacher Friedrich Zehder hier	61	—
" 25. "	"	Eisele, Daniel, Maurer hier	Adam Wenz hier	650	—
" 8. Juli	94	Wenz, Johannes, Richter hier	Lammw. Gg. Müller's Schuldmasse hier	102	42
" 16. "	95	Leins, Friedrich, Sattler hier	Anna Maria Gerhardt in Obermutschelbach	8	—
" 7. Jan.	"	Meyer, Philipp hier	Joh. Georg Jung's Schuldmasse in Stein	70	—
" "	"	Kreyl, Jakob, Schuhmacher hier	"	181	—
" "	"	Traub, Katharine, ledig hier	"	46	—
" "	"	Würz, Georg Adam hier	"	80	—
" "	"	Kratt, Jakob hier	"	10	—

G u a n o

aus der württembergischen Aktien-Gesellschaft
für Fabrikation von Leim- und Düngmitteln,
 der in Hohenheim als das beste, wirksamste und zugleich billigste
 Düngmittel befunden wurde, wovon 2 bis 4 Zentner pro Morgen, je nach
 Beschaffenheit des Bodens, zur vollkommenen Düngung von 2 Jahren für alle
 Kulturpflanzen ausreichen; der Leichtigkeit der Anwendung wegen auch für
 Weinberge sowie zum Bestreuen der Wiesen besonders zu empfehlen.
 Niederlage bei **Heinrich Rosenfeldt** in Karlsruhe, **Julius Köffel**
 in Durlach, **Franz Wick** in Ettlingen, **Karl Sutter** in Mühlburg.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß großh. Justizministeriums vom 29. November 1862,
 Reg.-Blatt Nr. 62, S. 569, zeigen wir hiermit an, daß von Neujahr 1863 an bei uns
 erscheinen wird:

Amtliches Verkündigungsblatt
 für den
Handelsstand im Großherzogthum Baden.
 Herausgegeben unter Aufsicht großh. Justizministeriums.

Dieses amtliche Verkündigungsblatt wird enthalten:

- a) Allgemeine, für den Handelsstand des Großherzogthums bestimmte Verordnungen;
- b) die Einträge in die Handelsregister über die jetzt bestehenden Firmen und Handels-
 Gesellschaften;
- c) die durch das Handelsgesetz vorgeschriebenen Ankündigungen neuer Firmen, Procura-
 Ertheilungen u. s. w. u. s. w., nach deren vorhergegangenen vorschriftsmäßigen
 Bekanntmachung durch die Karlsruher Zeitung;
- d) Privatanzeigen; und endlich
- e) am Schluß des Jahres Titel und ein ausführliches Sach- und Namensregister über
 die unter a bis c bezeichneten Gegenstände.

Sämmtliche Einrückungen geschehen ohne Anrechnung von Einrückungsgebühren, mit alleiniger
 Ausnahme der unter d aufgeführten freiwilligen Privatanzeigen, für welche eine Einrückungs-
 gebühr von 5 Kr. für die gespaltene Zeile erhoben wird.
 Das Blatt erscheint, so oft Stoff vorhanden, wo möglich wenigstens alle 14 Tage; Format:
 Klein Folio, in der Regel in einem Bogen (2 Blatt).
 Der Abonnementspreis beträgt 1 Kr. für jede Nummer, — für das Jahr im Minimum
 30 Kr. Dieser Betrag von 30 Kr. nebst der Postgebühr wird bei der Bestellung voraus erhoben.
 Ergibt sich am Schluß des Jahres eine größere Nummerzahl als 30, so wird für jede weitere
 Nummer 1 Kr. nachgehoben.
 Alle Postexpeditionen und Landpostboten nehmen Bestellung, bezw.
 Vorausbezahlung, an; für die Stadt Karlsruhe die Unterzeichnete.
 Bei dem so äußerst mäßigen Preis hoffen wir auf eine recht zahlreiche
 Betheiligung von Seiten des Handelsstandes.
 Karlsruhe, im Dezember 1862.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung.

Medicinisches Gutachten
der Wunderkraft: „Die heitere Welt.“
 Lustiges Wochenblatt mit komischen Illustrationen.

Vierteljährlich 13 Nummern für 13 Sgr. — 50 Kr. rh.

Nach chemischer Untersuchung durch die öffentliche Meinung hat sich ergeben, daß
 „Die heitere Welt“ ein Spiritus-Extrakt ist, der aus den besten Köpfen unserer
 Humoristen gewonnen wird, und innerlich angewendet außerordentlich wohlthätig auf die
 Lachmuskeln und auf schnelle Verdauung von Unannehmlichkeiten-Gerichten des Lebens
 wirkt, so daß nach Einnahme von 13 Nummern für 13 Sgr. man vollständig klar wird,
 daß man für sie eingenommen.

Auf nachstehende Fälle hat sich dies Mittel als besonders heilsam erwiesen:

- 1) Auf den Appetit bei verderbenen Magen durch geistlose Nahrung.
- 2) Auf Harthörigkeit bei zu hoch gestellten Personen.
- 3) Auf Kurzsichtigkeit durch Verkennen richtiger Ansichten innerer und äußerer Angelegen-
 heiten, bei Benützung einer diplomatisch anlaufenden Brille.
- 4) Auf politische Geistesstörung durch zu große Ergebenheit ohne Rücksicht auf Sympathie.
- 5) Auf schwache Konstitution wirkten Vor- und Nachschläge der heiteren Welt am
 besten, bei besonders starken Konstitutionen, die mehr konservativ gebaut, stellt sich
 auf die Frage: „Was ist des Deutschen Vaterland?“ eine besondere Stimmung
 für Instrumental-Begleitung ein.

Die Professoren der humoristischen Fakultät
zu Berlin.

Zu vermietthen.
 In Nr. 8 der Kirchstraße ist der untere
 Stock sogleich zu vermietthen. Näheres
 im Hause selbst.

Impressen-Empfehlung.
 Sterbscheine, Todtenschauscheine
 und Sterbfallsanzeigen
 für Leichenhändler sind stets vorräthig bei
 Buchdrucker Dups in Durlach.

Verantwortlicher Redakteur: R. Stegriff — Druck und Verlag von A. Dups Buchdruckeri.

Canton Freiburger
Staats-Anlehen.
Ziehung am 15. Febr. 1863.
 Gewinne des Anlehens Frks. 60,000,
 30,000, 10,000, 30,000, 25,000,
 20,000, 15,000, 10,000, 6,000,
 3,000, 1,000, 400, 250, 200 und
 125 re. re.
 Der geringste Gewinn ist Frks. 17.
 Jedermann kann sich hierbei betheiligen, da
 durch Anzahlung
 1 Loos hierzu nur fl. — 30 fr. kostet,
 7 Loose „ „ „ 3 — „ kosten,
 15 „ „ „ 6 — „
 Bestellungen unter Beifügung des Betrags
 oder gegen Postvorschuß sind baldigst und
 nur direkt zu senden an das amtlich kon-
 zessionirte Staatspapieren-Geschäft von
B. Schottensels
 in Frankfurt a. M.
 Briefmarken werden an Zahlung genommen
 und die Ziehungsliste erhält jeder Theil-
 nehmer sogleich nach der Ziehung franco
 zugesandt.
 Die beliebigen kleinen No. von 1 bis 200
 sind vorräthig.

Geldanerbieten.

Die Pfarrebnthekasse zu Wöschbach
 hat **650 Gulden** gegen doppelte
 Versicherung und billigen Zins — ganz
 oder theilweise — sogleich auszuleihen.
 Näheres bei
 Rechner Johann Ripp.

Wohnungs-Gesuch.

Es wird eine Wohnung, am liebsten
 an der Hauptstraße und zu einem Laden
 sich eignend, auf den 23. April zu
 mietthen gesucht; nähere Auskunft ertheilt
 das Kontor dieses Blattes.

Wohnung zu vermietthen.

Es ist eine freundliche Wohnung von
 zwei ineinandergelassenen, tapezirten Zim-
 mern nebst Speisekammer sogleich oder
 auf den 23. Januar zu vermietthen bei
Buchbinder Liede,
 Rappenstraße Nr. 4.

Cigarrenmacher,
 geübte, finden fortwährend in feiner
 Waare dauernde Beschäftigung in der
 Cigarrenfabrik von
G. L. Rishaupt
 in Heidelberg.

Zugelaufer Hund.

Ein braunes Pinscherhündchen
 mit gestutzten Ohren ist Jemanden dahier
 zugelaufen und wird gegen Ersatz des
 Futtergeldes re. abgegeben, wo? sagt das
 Kontor d. Bl.

Gestorbene.

Durlach.
 5. Jan.: Friedrich Zittel, Lünchermeister,
 Ehemann, 52 Jahre alt.
 Aue.
 4. Dez.: Christine, Ehefrau des alt Adam
 Steger, 67 Jahre alt.
 14. „ Jakob Meule, Schneider, Wittwer,
 73 Jahre alt.